

Matthias Sempach ist nicht zu bremsen

Warzsee



In diesem Toyota GT86 geniesst Sempach den Temporausch.



Beim Autofahren und Schwingen ein Paar: Stefan (l.) und Matthias Sempach.



Wohin mit den langen Beinen? Sempach wird angeschnallt.

wo er 2006 den ersten ganz grossen Sieg seiner Karriere bejubeln durfte. Für Sempach ist es der erste Wettkampf seit seinem Triumph am Berner Mittelländischen (26. Mai). «In dieser Wettkampfpause konnte ich meinen Akku wieder voll laden, jetzt bin ich wieder richtig **gigge- rig auf das Schwingen.**»

Neben Sempach und seinen starken Berner Kollegen Christian Stucki und Kilian Wenger reist auch eine Delegation aus der Nord-

ostschweiz an den Schwarzsee. Sempach gibt sich aber sieges- sicher: «Bei den Nordostschweizern darf man zwar Urban Götte und Michael Bless nicht unterschätzen, aber mit Nöldi Forrer und Dani Bösch fehlen die beiden stärksten NOS'ler. Darum glaube ich, dass der Schwarzsee-Sieg diesmal über einen Berner führt.»

Stefan Sempach kann seit seinem Unfall am Emmentalischen (Kreuzbandriss und Meniskusscha-

den) zwar nicht aktiv teilnehmen, dafür unterstützt er seinen Bruder jetzt als Betreuer. Matthias bezeichnet **die Unterstützung von Stefan als «matchentscheidend.**» «Für mich ist es extrem wichtig, dass er in meiner Nähe ist. Er kann mir während einem Gang von aus- sen die richtigen Inputs geben.»

Anders ausgedrückt: Die Sempach-Brüder haben im Doppelpack ähnlich viel Power wie der 200 PS starke GT 86. ●

Jörg Abderhalden
Schwing-Experte



Kommentar

Die Favoriten sind Berner

DIE OSTSCHWEIZER gegen die Berner – zurzeit stehen die Mutzen in der «Pole-Position». Das war nicht immer so. Als die Ostschweizer 1995 mit dem Königstitel von Thomas Sutter das Zepter vom Berner Rüfenacht übernommen hatten, konnten die Berner danach nur noch in Kilchberg 1996 (Sieger Niklaus Gasser) mithalten.

DANACH BLIEB IHNEN während einem Jahrzehnt nur die Nebenrolle. Die grossen Duelle wurden nun zwischen den Ost- und den Inner- schweizern ausgetragen.

Wir NOS'ler konnten in Folge vier Königstitel, den Unspunnen (1999)- und den Kilchberg-Sieg (2002) erobern. 2006 «klauten» uns die Innerschweizer durch Martin Grab den Unspunnen- titel, und 2008 jubelten am Kilchber- ger dank Chrigel Stucki erstmals wieder die Berner. Die Wachab- lösung geschah dann 2010 in Frauenfeld, als Kilian Wenger den Thron eroberte. Die Nord- ostschweizer mussten danach mit Stefan Fausch und meiner Wenigkeit zwei Abgänge in Kauf nehmen, die kein Verband so einfach weggesteckt hätte.

DIE BERNER KAMEN so richtig in Fahrt und waren 2011 die abso- luten Favoriten am Unspunnen in Interlaken. Trotzdem jubelte dort am Schluss mit Dani Bösch ein NOS-Mann. An der Aus- gangssposition hat sich aber nichts verändert, die Berner sind die grossen Favoriten. Ich möch- te aber auch diesmal nicht ausschliessen, dass am Schwarzsee wie am Eidgenössischen ein Mann jubelt, mit dem niemand so richtig gerechnet hat. ●

ANZEIGE



Kräftige Unterstützung.

Die Migros unterstützt den Schwingsport, damit auch in Zukunft Schweizer Traditionen hochgehalten werden können.

MIGROS

Ein **M** schweizerischer.